

# Feder und Schwert

## Ein Hörspiel

Von Hoellenhund

### Kapitel 6: Szene 6

*~Kulisse: Die Stadt bei Nacht, verkehrsberuhigte Zone*

*Läuten an der Tür.*

*Längere Pause.*

*Erneutes Läuten.*

Seth (denkt): Nicht da...

Vielleicht ist sie noch in der Druckerei? Aber um diese Uhrzeit?

(kurze Pause)

Wenn ihr nur nichts zugestoßen ist...!

*Rennende Schritte auf Stein, Verkehr nimmt zu.*

*Schritte verstummen.*

Seth (atmet schwer).

Erzähler: Die schmalen hohen Fenster der Druckerei waren noch hell erleuchtet, als Seth an der Fassade des Gebäudes empor spähte.

Seth (denkt): Sie muss in die Nachtschicht getauscht haben, um sich den Nachmittag freizuhalten...

*Erneute Schritte, drei Stufen hinauf. Läuten einer Firmenklingel.*

*Kurze Pause.*

*Eine schwere Tür wird geöffnet, Geräusch von Druckpressen im Hintergrund erklingt.*

Lilian (überrascht): Seth! Was machst du denn noch hier? Hast du morgen früh nicht einen Pressetermin?

Seth (überrumpelt): Nein... Ich meine: Doch!

Aber das ist nicht so wichtig.

Lilian (irritiert): Was ist denn mit dir los? So aufgewühlt hab' ich dich ja nicht mehr gesehen, seit du das letzte Mal den Verlag gewechselt hast.

(nach kurzer Pause) Na, komm erst mal rein!

*Schritte. Druckerpressen werden lauter.  
Tür wird geschlossen.*

*~Kulisse: Flur in der Druckerei, die Druckpressen im anschließenden Raum, dessen Türen offen stehen.*

Seth (ernst): Hast du einen Moment Zeit?

Lilian (nachdenklich): Naja, es ist noch eine Kollegin da. Ich glaube, sie kann die Robotik-Maschinen auch zehn Minuten alleine beaufsichtigen. Wir hatten den ganzen Abend noch keine Probleme.

Seth (holt tief Luft): In Ordnung.  
(kurze Pause)

Ich habe dir doch von dem Protagonisten meines Romans „Der Sünder“ erzählt, Matthäus.

Lilian (unterbricht ihn): Der, der seine Frau mit dem Kronleuchter erschlagen hat?

Seth (etwas irritiert): Ja, genau.

(wieder gefasst) Im Laufe des Romans verliert er beim Bau eines neuen Palastes von Steuergeldern seinen einzigen Sohn; er wird unter einem einstürzenden Turm begraben.

Kurz darauf stürzt seine Geliebte, mit der er bereits seine Ehefrau betrogen hat, während eines Ausflugs einen Abhang hinab und verunglückt tödlich.

Lilian (leicht irritiert): Ja – und?

Seth (fest, sich in Rage sprechend): Das ist das Ende und die Moral des Romans: Nachdem Matthäus die zehn Gebote übertreten hat, verliert er alles, was ihm lieb und teuer ist und bleibt mit seiner Macht allein zurück.

Lilian (irritiert): Und du bist extra gekommen, um mir das zu sagen?

Seth (hitzig): Denk doch mal weiter, Lilian.

Als Autor habe ich Matthäus alles genommen – und jetzt versucht er mir alles zu nehmen!

Aber ich habe keine Frau und kein Kind – alles was ich habe, bist du! Du als Äquivalent zu Matthäus' Geliebter.

Der Kronleuchter und der Dachziegel – es fehlt nur noch der Sturz. Und genau der soll dich mir wegnehmen!

*Längere Pause.*

Lilian (ernst): Sven, ich fürchte, dir ist nicht ganz klar, wo die Realität aufhört und die Fiktion anfängt.

Seth (perplex): Natürlich ist mir...

Lilian (unterbricht ihn, aufgebracht): Das alles hat doch schon mit diesem albernen Namen angefangen!

Ich war von Anfang an dagegen, dass du dich nur noch 'Seth' nennen lässt. Das ist doch kein normales Pseudonym mehr!

Wann hast du das letzte Mal deinen richtigen Namen benutzt, hm?

Seth (irritiert): Das eine hat doch mit dem anderen nichts zu tun!

Lilian (aufgebracht): Oh, das hat es sehr wohl! Du musst auf den Boden der Tatsachen zurückkommen.

Ich bin hier, in der Wirklichkeit, nicht in irgendeinem deiner Bücher!

Seth (abwehrend): Aber Lilian, ich...

Lilian (unterbricht ihn, bestimmt): Ich glaube, du solltest jetzt gehen und dich ausschlafen.

Komm erst wieder, wenn du wieder einen klaren Kopf hast.

*Schritte entfernen sich.*

Seth (leise, betroffen): Lilian...

Warte doch mal...!

*Schritte werden leise mischen sich unter das Geräusch der Druckpressen.*

*Kurze Pause.*

Seth (denkt): Wie soll ich sie schützen, wenn ich nicht an ihrer Seite sein kann?  
Geräusch von Druckerpressen klingt aus.